

sich im wahrhaft künstlerischen mit Frau Schröder-Devrient messen, keine versteht es so wie sie, den höchsten Zweck aller und auch der glänzendsten Technik — die lebendige Gestaltung des Kunstwerks — im Auge zu behalten. Welches Leben, welche edle Leidenschaft und Innigkeit liegt in dem Gesange dieser Frau, wie fühlt man sich erhoben und angemuthet durch ihren Vortrag, wie versteht sie es, die Schätze zu Tage zu fördern, welche unsere drei großen Lieder-Componisten: Franz Schubert, Mendelssohn und R. Schumann, auch in dieser kleinen Form niederzulegen wußten! Als sie mit noch immer mächtiger und wohlklingender Stimme Fr. Schuberts „Wanderer“ sang, fühlten wir schon bei den ersten Tönen das Wesen des wahren großen Genies; alle die großen Erinnerungen an die theatralische Wirksamkeit der Sängerin wurden in uns wach, wir gaben uns mit voller Freudigkeit dem seltenen Genusse hin. Eben so unvergleichlich sang sie Schumanns „Ich grolle nicht“ und Schuberts „Trockne Blüthen“ und „Ungebuld“, während in denselben Meisters Liede „Geheimes“ die etwas hohe Stimmlage und ein augenblickliches Angegriffensein des Organs die Sängerin an einer vollen Entwicklung ihrer geistigen Kraft etwas zu hindern schien. Tief ergreifend war der Vortrag des einfachen Volksliedchens von Mendelssohn, mit dem die große Künstlerin für diesmal Abschied von uns nahm. Wir aber wollen in den mit so unendlicher Innigkeit gefungenen Schlussworten des Liedchens „auf Wiedersehen“ ein unserem Publicum von der großen Künstlerin gegebenes Versprechen baldiger Wiederkehr sehen. — Der Concertgeber selbst betheiligte sich bei der Aufführung mit dem Vortrage der Arie des Sarastro. Es war diese Partie bekanntlich eine der hervorragendsten Leistungen des Sängers während seiner Wirksamkeit beim Theater. Er sang ferner noch die Ballade „Der Pilgrim von St. Just“ von Löwe und das Lied „Im Gebirge“ von Marschner. Herr Pögnier ward bei seinem Auftreten mit lautem Applaus begrüßt und erhielt nach jedem seiner Vorträge ungewöhnliche und wohlverdiente Beweise von Anerkennung. — Die Aufführung ward durch die Variationen über das österreichische Nationallied für Streichinstrumente von Haydn eingeleitet, welche von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann und Capellmeister Rieg in künstlerischer Vollendung wiedergegeben wurden. Herr Concertmeister David erfreute uns außerdem mit einigen in jeder Beziehung ausgezeichneten Vorträgen. Es waren dieselben eine Sonate für Violine von J. S. Bach (die Pianofortebegleitung von Schumann) und zwei Etuden von Moscheles, welche von dem vortragenden Virtuosen für Violine bearbeitet sind. Nach einem stürmischen Applaus gab Herr Concertmeister David noch eine dritte dieser Etuden zu. F. Gleich.

Berichtigung.

Von Herrn Adv. Wankel geht uns folgende Berichtigung zu:

Leipzig, am 5. März 1859.

In dem im heutigen Tageblatte befindlichen Referate über die letzte Stadtverordneten-Vorhandlung ist mir irrthümlicher Weise der Antrag in den Mund gelegt worden: „der Rath wolle bei Vermehrung der Schätze des Museums nur neue sächs. und deutsche Künstler berücksichtigen.“ Der Antrag ging dahin: der Rath wolle mit dem Direc-

torium des Kunstvereins u. dem Grundsatze huldigen, daß den würdigen Organismen der vaterländischen (sächs. und deutschen) und jetzt lebenden Künstler eine vorzugweise Berücksichtigung zu schenken sei. Zur Zurückziehung des Antrags bestimmte mich die Erwägung, daß derselbe, wenn er gleichzeitig mit dem (— wie vorausgesehen war, zum Beschlusse erhobenen —) Ausschusstrage an den Rath gelange, schwerlich einer günstigen Aufnahme sich zu erfreuen haben dürfte, obwohl er mit jenem keineswegs in principiellem Widerspruche steht, vielmehr das Princip, daß aus sächsischen Mitteln seiner Zeit zur Vermehrung der Kunstschätze des Museums etwas zu verwilligen sein würde, vom Finanzausschusse in seinen vom Collegium angenommenen Gutachten, welches die Vorausbewilligung eines Bauquantums von 1000 Thlr. für 1859 ablehnt, ausdrücklich anerkannt ist.

Eine wünschenswerthe Wegekurzung.

Da der Weg von der Schützenstraße nach dem Georgenpfortchen ein viel betretener Geschäftsweg ist, so wäre es wünschenswerth, daß derselbe möglichst abgekürzt würde. Er könnte nahe an der Nordseite des Reiches hin nach der kleinen Brücke und hinter derselben die Böschung hinauf gelegt werden; eine Aenderung, durch welche auch ein Theil der Wege an der Ecke des Georgenhauses überflüssig würde.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 7. März. Durch einen Brand, welcher heute früh in der im Garten des Hotel de Prusse gelegenen W.schen Buchdruckerei ausgebrochen war, wurde das Innere des im Parterre gelegenen Druckersaales nebst den darin stehenden Pressen und vorhandenen Vorräthen an Papier u. s. w. zerstört. Das Feuer hatte bereits einen Theil der ersten Etage, in welcher sich der Setzsaal befindet, erfaßt, ehe es vollständig gelöscht werden konnte. Dem Vernehmen nach ist der Brand dadurch entstanden, daß die zum Trocknen aufgehängten Bogen dem etwas stark geheizten Ofen zu nahe gebracht worden waren.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Laut Anschlag am Gerichtsbret findet Mittwoch den 9. März Nachmittags 3 Uhr im kleinen Sitzungssaale Verhandlung statt auf den Einspruch des Schneidermeisters E. F. K. in Collmen gegen das Erkenntniß des Gerichtsamts Wurzen in der auf seine Privatanklage gegen J. A. L. in Collmen wegen Verleumdung anhängigen Untersuchung.

Donnerstag den 10. März Vormittags 8 Uhr im großen Sitzungssaale Hauptverhandlung in der wider Carl Friedrich Hermann A. aus Magdeburg wegen ausgezeichneten Betruges u. s. w., ingleichen Adolph E. von hier und Adolph Friedrich H. aus Cottbus wegen Täuschung einer Behörde anhängigen Untersuchung; desgleichen Vormittags 9 Uhr im großen Sitzungssaale Hauptverhandlung wider den Mühlknappen Friedrich Wilhelm D. aus Großpöna wegen Diebstahles.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 7. März um 12 Uhr Mittags 8 Sec. vor.

Meteorologische Beobachtungen

vom 27. Februar bis 5. März 1859.

Tag u. d. Beobachtung	Barometer nach Paris	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fisshelm-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterschneidungen.
27. 8	27, 5, 0	+ 4, 9	1, 2	59, 5	SW	bewölkt, windig.
2	— 4, 9	+ 6, 4	1, 6	58, 0	W	bewölkt, windig.
10	— 4, 9	+ 4, 6	0, 5	63, 0	W	Regen, Wind.
28. 8	— 8, 1	+ 2, 4	0, 5	64, 0	NW	Wind, Regen.
2	— 9, 7	+ 3, 4	1, 0	62, 0	NNW	bewölkt, windig.
10	— 10, 4	+ 2, 2	0, 6	63, 0	NNW	bewölkt.
1. 8	28, 0, 4	+ 1, 6	0, 6	63, 0	SW	gewölkt, neblig.
2	28, 0, 0	+ 6, 2	1, 8	57, 0	WSW	Sonnenblicke.
10	27, 11, 2	+ 4, 2	1, 3	62, 0	W	gestirnt.
2. 8	— 11, 2	+ 2, 8	0, 6	63, 3	W	gewölkt, neblig.
2	— 11, 2	+ 8, 0	2, 0	52, 5	W	gewölkt, luftig.
10	— 11, 2	+ 4, 5	0, 6	62, 5	W	trübe, feucht.
3. 8	— 10, 8	+ 4, 3	0, 8	62, 0	W	gewölkt, luftig.
2	— 10, 4	+ 7, 6	1, 6	59, 0	W	gewölkt.
10	— 10, 7	+ 5, 7	0, 4	63, 0	W	bewölkt, feucht.
4. 8	— 11, 0	+ 6, 7	0, 7	62, 0	W	trübe, neblig.
2	— 10, 3	+ 8, 2	0, 4	63, 5	W	Regen, windig.
10	— 9, 4	+ 7, 6	0, 2	66, 0	W	Regen.
5. 8	— 10, 0	+ 8, 5	0, 5	70, 0	W	Regen.
2	— 10, 0	+ 9, 7	0, 6	68, 0	W	gewölkt, luftig.
10	— 10, 0	+ 9, 3	0, 7	67, 5	W	bewölkt, luftig.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: A 5 f. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Auf. Brm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: A 5 f. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Mrgs. 2 u. 30 M. Auf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. (bis Riesa). Auf. Brm. 10 u., Mrgs. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: A 5 f. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. Auf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Mrgs. 4 u., Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** Nach Magdeburg: A 5 f. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Abds. 10 u. Auf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Mrgs. 2 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Eisenach und Gerungen: A 5 f. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M. Brm. 10 u. 55 M., Mrgs. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha) u. Abds. 10 u. 35 M. Auf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Mrgs. 1 u., Mrgs. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Zeitz: A 5 f. Mrgs. 7 u. 50 M., Mrgs. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. Auf. Mrgs. 7 u. 50 M., Mrgs. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. — C. Nach Coburg u. Sonneberg: A 5 f. Mrgs. 10 u. 55 M. u. Mrgs. 1 u. 20 M. (bis Weimingen). Auf. Mrgs. 4 u. 35 M. (von Weimingen) u. Abds. 6 u.